



Forum Nachhaltiger Kakao

German Initiative on Sustainable Cocoa

Protokoll der AG Nachhaltigkeit am 18.06.2020, 11:00 – 15:00 Uhr (WebEx)

Thema:	AG Nachhaltigkeit
Teilnehmer/-innen:	Kropp-Büttner, Wolf - Vorstandsvorsitzender Forum Nachhaltiger Kakao Bahn, Evelyn – INKOTA Bethlehem, Lara – Fairtrade Buama, Merit – Alfred Ritter von Braun-Dams, Oliver – Schöki AG Cristiano, Aldo – Ferrero Erbrath, Dr. Torben – BDSI Glaab, Elise - Ferrero Hellar, Dr. Christiane – Hamburger Stiftung für Wirtschaftsethik Hilgers, Jörg – Exposure- und Dialogprogramme e.V. Hütz-Adams, Friedel – Südwind Institut Janssen, Martina – Nestlé Junker, Reinhard - BMZ Kirfel-Rühle, Lisa - BMZ Mallick, Dr. Oliver – BMEL Morisse, Vera - GIZ Müller, Christine - SWISSCO Möller, Julia – Ludwig Weinrich Möhringer, Peter – Fairtrade Moeyersoons, Siegfried – Barry Callebaut Rau, Franziska - GIZ Reichert, Andreas – Rübezahl Schokoladen GmbH Renner, Julia - Rewe von Rhein, Annalena – Aldi Nord Ruml, Annette - German Institute of Global and Area Studies (GIGA) Schulze-Kalthoff, Imke – Aldi South Group / Hofer Schmidt, Johanna – Fairtrade Schoppink, Kim – Rainforest Alliance Smit, Lise - British Institute of International and Comparative Law Volland, Maja – Forum Fairer Handel Weiskopf, Beate – Geschäftsstelle Lehmann, Sonia – Geschäftsstelle Bodewing, Johanna – Geschäftsstelle Kresse, Julia – Geschäftsstelle
Sitzungsleiter,-in:	Wolf Kropp-Büttner, Evelyn Bahn
Moderator:	Prof. Dr. Christian Throun - ConPolicy
Protokollführerin:	Julia Kresse, Johanna Bodewing

TAGESORDNUNG

- TOP 1 Begrüßung durch AG Leitung u. Verlesung der kartellrechtl. Richtlinien
- TOP 2 Follow-up Online-Seminar Menschenrechte und letzte AG Nachhaltigkeit
- TOP 3 Regulierung auf EU-Ebene
- TOP 4 Regulierung in Deutschland
- TOP 5 Diskussion mit der AG: Ableitungen für den Kakaosektor und das Kakaoforum
- TOP 6 Wrap-up: Empfehlungen für die Geschäftsstelle und Vereinbarung des Termins zur nächsten Besprechung der AG

Tagesordnungspunkt	verantwortlich/ Termin
<p>TOP 1 Begrüßung durch AG Leitung u. Verlesung der kartellrechtl. Richtlinien</p> <p>Evelyn Bahn begrüßt alle Teilnehmenden herzlich. Es freut sie, dass die derzeit stattfindenden virtuellen Sitzungen von den Mitgliedern gut angenommen werden. In Bezug auf das Thema der Sitzung „Regulierung als Instrument zur Umsetzung von Sorgfaltspflichten für Menschenrechte und Umwelt“ betont sie einleitend, dass immer mehr Mitglieder von der Notwendigkeit einer gesetzlichen Regulierung überzeugt sind. Es sei schön, dass mittlerweile nicht mehr diskutiert wird, ob eine Regulierung gebraucht wird, sondern, dass sich der Fokus nun darauf richtet, wie diese Regulierung aussehen könnte. Frau Bahn begrüßt die Vortragenden, Lise Smit vom British Institute of International and Comparative Law, Reinhard Junker von der Stabsstelle Nachhaltige Lieferketten des BMZ und Franziska Rau von der GIZ. Letzterer springt für Anosha Wahidi ein, welche kurzfristig verhindert war.</p> <p>Auch Wolf Kropp-Büttner begrüßt alle Teilnehmenden herzlich. Anschließend werden die kartellrechtlichen Richtlinien verlesen.</p> <p>Herr Thorun informiert die Teilnehmenden über die Kommunikation und Technik der Sitzung und stellt die Agenda vor.</p>	
<p>TOP 2 Follow-up Online-Seminar Menschenrechte und letzte AG Nachhaltigkeit</p> <p><u>Follow-up letzte Sitzung AG Nachhaltigkeit vom 11.2.2020:</u></p> <p>Beate Weiskopf begrüßt alle Teilnehmenden. Sie freut sich über die hohe Teilnehmerzahl und damit einhergehend über das hohe Interesse an der Sitzung.</p> <p>Daraufhin präsentiert sie die in der letzten Sitzung gemachten Empfehlungen für Unterstützungsleistungen der Geschäftsstelle an die Mitglieder und erläutert den aktuellen Stand der Dinge:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Informationen bündeln, insbesondere für KMU <ul style="list-style-type: none"> • Sachstandpapier Menschenrechte <ul style="list-style-type: none"> → wird von der Geschäftsstelle erstellt • Überblick CLMRS und CLMS Systeme <ul style="list-style-type: none"> → wird von SWISSCO erstellt (Christine Müller wird die Terms of Reference, eine Übersicht über den aktuellen Stand des Prozesses und einen Zeitplan an die Geschäftsstelle zum Weiterversand an die AG schicken) • Überblick/Definitionen Rückverfolgbarkeitssysteme <ul style="list-style-type: none"> → Bearbeitung durch Gutachter vorgesehen; die Geschäftsstelle würde sich über Hinweise zu möglichen in Frage kommenden Gutachtern/Institutionen/Dienstleistern (auch Forums-Mitglieder) freuen 2. Dialogveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Auf EU-Ebene: Zum Thema: „Human Rights Due Diligence: What’s the role and responsibility of different actors along the cocoa supply chain?“ <ul style="list-style-type: none"> → <u>siehe Vorschlag</u> für eine gemeinsame Veranstaltung im November • Plattform (ggf. regional) zum Austausch zwischen den Mitgliedern <ul style="list-style-type: none"> → interaktives Format der MV trotz virtuellem Format; weitere physische Treffen können erst Post-Corona wieder stattfinden 3. Durchführung von Online-Seminaren <ul style="list-style-type: none"> • Online-Seminar zum Thema Menschenrechte gemeinsam mit NAP Helpdesk u. DGCN fand statt am 18. März 2020 <ul style="list-style-type: none"> → hieraus entstanden: Initiative zur Unterstützung von Mitgliedsunternehmen bei der Umsetzung des NAP (<u>siehe Vorschlag</u>) 	<p>Christine Müller</p> <p>Alle TN</p>

→ Online-Seminar zu CLMRS vorgesehen für Oktober 2020 (genauer Termin voraussichtlich: 01. Oktober 2020)

4. Schaffung politischer Rahmenbedingungen

- Fokus der Sitzung vom 18. Juni auf das Thema gesetzliche Regulierung

Vorschlag zur Ausarbeitung einer gemeinsamen Risikoanalyse für den Kakaosektor

Frau Weiskopf stellt die vorab versendete Vorlage vor: Als Folge des Online-Seminars des Forum Nachhaltiger Kakao gemeinsam mit dem NAP Helpdesk zum Thema Menschenrechte ist die Bitte an das Forum herangetragen worden, Mitgliedsunternehmen (insbesondere KMU) bei der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte zu unterstützen. Ziel der Initiative ist es, insbesondere für KMU eine praxisnahe Unterstützung anzubieten und die vorhandene Expertise und Erfahrungswerte der Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao zu nutzen.

In der Sitzung wird die Vorlage besprochen und die Anregung gemacht, die beiden Pakete „Durchführung der Risikoanalyse“ und „Ausarbeitung entsprechender Handlungsempfehlungen“ klar zu trennen. Es wird vereinbart, dass die Geschäftsstelle die Vorlage überarbeitet, nochmal mit der AG teilt und diese dann zur Vorlage an den Vorstand versendet. *(Anmerkung der Geschäftsstelle: Der Prozess wurde so umgesetzt und der Vorschlag vom Vorstand in der Sitzung am 24. Juni verabschiedet).*

Die finale Version hängt dem Protokoll an (siehe Anhang 1) – die zwei Hauptarbeitspakete sind hier aufgeführt:

1. Erstellung einer praxisnahen **Handlungsempfehlung** für Mitgliedsunternehmen des Forum Nachhaltiger Kakao (insbesondere KMU) zur **Durchführung der Risikoanalyse für den Kakaosektor**.
2. **Ausarbeitung entsprechender Maßnahmen/Handlungsempfehlungen**
Aufbauend auf der Risikoanalyse werden Folgemaßnahmen identifiziert, die den Risiken entgegenwirken und die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in die Geschäftsabläufe integrieren.

Zur Umsetzung der Initiative **wird eine Arbeitsgruppe gebildet**, die sich aus den unterschiedlichen Mitgliedsgruppen zusammensetzt, die den Vorschlag weiter ausarbeitet und die entsprechenden Arbeitsschritte identifiziert.

Die Arbeitsgruppe sollte sich folgendermaßen zusammensetzen:

- Zwei bis drei Unternehmen (bereits zugesagt: Weinrich, Ritter, Rübzahl/Riegelein, BDSI)
- Standardsetzende Organisation (bereits zugesagt: Fairtrade)
- Mind. ein Lieferant/Exporteur
- Mind. eine NGO
- Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte

Alle Teilnehmenden werden dazu aufgerufen, der Geschäftsstelle ihr Interesse an der Mitarbeit in der AG zur Umsetzung der Initiative mitzuteilen.

Gemeinsame Veranstaltung der europäischen Plattformen im November

In der Sitzung der AG Nachhaltigkeit vom 11. Februar 2020 wurde ein Arbeitsplan für die Geschäftsstelle rund um das Thema „Menschenrechte“ erarbeitet. Teil dessen war der Vorschlag, im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung der europäischen Plattformen die Rolle der einzelnen Akteure entlang der Lieferkette Kakao bei der Umsetzung der menschenrechtliche Sorgfaltspflicht zu thematisieren und dabei einen besonderen Fokus auf die Rolle von standardsetzenden Organisationen, sowie internationalen Kakaohändlern zu legen.

Beate Weiskopf stellt das von der Geschäftsstelle vorgeschlagene Konzept vor. **Folgende Ergebnisse ergeben sich aus der anschließenden Diskussion:**

Geschäftsstelle

Alle TN

<ul style="list-style-type: none"> - Im Rahmen des Workshops sollen weitere Akteure entlang der Lieferkette, insbesondere der Lebensmittelhandel und die verarbeitende Industrie, ihre Erwartungen an ihre Zulieferer und die Standards und die unterschiedlichen Verantwortlichkeiten herausgearbeitet werden. Hieraus ergibt sich der neue Titel der Veranstaltung: <i>Human Rights Due Diligence: What's the role and responsibility of different actors along the cocoa supply chain?</i> - Datum der Veranstaltung: In der Woche vom 09. – 13. November 2020 - Für die einleitende Präsentation „Developments concerning a possible Human Rights and Environmental Due Diligence Regulation on EU level“ wurde neben Leonard Mizzi, der bereits vorgeschlagen wurde, noch Didier Reynders, Kommissar für Justiz und Rechtsstaatlichkeit, empfohlen. - Für die abschließende Panel Diskussion wurde David d’Hollander von ISEAL vorgeschlagen. <p>Die Agenda wird von der Geschäftsstelle überarbeitet (siehe Anhang 2) und anschließend als Empfehlung in den Vorstand gegeben. (<i>Anmerkung der Geschäftsstelle: Der Vorschlag wurde in der Vorstandssitzung am 24.6.vorgestellt und diesem wurde zugestimmt</i>)</p>	Geschäftsstelle
<p>TOP 3 Regulierung auf EU-Ebene</p> <p>Anschließend werden sowohl die Entwicklungen zu einer gesetzlichen Regulierung auf EU- also auch auf deutscher Ebene zu menschenrechtliche und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten vorgestellt und diskutiert.</p> <p><u>Vortrag: Findings of the „Study on due diligence requirements through the supply chain“ and consequences for a legal due diligence regulation on EU level</u></p> <p>Lise Smit vom British Institute of International and Comparative Law präsentiert die Ergebnisse der „Study on due diligence requirements through the supply chain“, die auf Befragungen unterschiedlicher Stakeholder beruht, die in der Mehrzahl eine gesetzliche Regulierung auf EU Ebene auf Basis der UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte befürworten. Die Studie zeigt auf, dass die Mehrheit der Befragten – über Stakeholdergruppen hinweg - sich einen allgemeinen, sektorübergreifenden Standard wünschen, welcher die Besonderheiten des spezifischen Betriebskontextes berücksichtigt. Ein gutes Drittel der befragten Unternehmen gab an, bereits eine Due Diligence Prüfung durchführen, bei der alle Menschenrechts- sowie Umweltauswirkungen berücksichtigt werden. Bei der Mehrheit dieser Unternehmen handelt es sich jedoch um Zulieferer.</p> <p>In der anschließenden Diskussion sind sich die Teilnehmenden einig, dass sich das Meinungsbild, das die Studie aufzeigt, so auch in Deutschland widerspiegelt.</p> <p>Die Präsentation von Lise Smit hängt dem Protokoll an (siehe Anhang 3) und die Aufzeichnung finden Sie hier im Mitgliederbereich nach erfolgter Anmeldung.</p> <p><u>Vortrag: Der FLEGT Aktionsplan zu illegalem Holzeinschlag – ein gutes Beispiel für nachhaltige Agrarrohstoffe?</u></p> <p>Anschließend stellt Franziska Rau von der GIZ den FLEGT (<i>Forest Law Enforcement, Governance and Trade</i>) Aktionsplan zu illegalem Holzeinschlag vor und erklärt welche Lernerfahrungen man aus dem Holzsektor für Agrarrohstoffe ableiten kann. Mit dem Ziel, die internationalen Bemühungen zur Bekämpfung des illegalen Holzeinschlags und des damit verbundenen Handels zu unterstützen, sei 2003 der EU Aktionsplan ins Leben gerufen worden. Er setzt sich aus Voluntary Partnership Agreements (VPAs) und der EU Timber Regulation (EUTR), sprich Nachfrage- und produktionsseitigen Maßnahmen, zusammen. Die große Errungenschaft des FLEGT Aktionsplans seien die VPAs, die dafür gesorgt hätten, dass die Forstgovernance im Forstsektor in vielen Produktionsländern sich signifikant verbessert habe. Zur Übertragung auf den Kakaosektor oder andere Agrarrohstoffe könne man insbesondere auf die etablierte Forstgovernance in Côte d’Ivoire und Ghana aufbauen und so die die Probleme im Bereich der Governance, die auch im Kakaosektor persistent sind, adressieren. Zudem sollten sich VPAs für den Kakaosektor oder andere Agrarrohstoffe nicht nur auf die Frage der Legalität, sondern auch auf andere Nachhaltigkeitskriterien eingehen müssten. Sowohl die Côte d’Ivoire als auch Ghana haben</p>	

bereits Erfahrungen bei FLEGT zu VPAs mit der EU sammeln können. Das VPA mit Ghana wurde bereits 2009 abgeschlossen und wird voraussichtlich ab diesem Jahr FLEGT Lizenzen zur Vermarktung von legalem Holz für den Export und auch für den internen Markt ausstellen können. Das mit der Côte d'Ivoire ist seit 2013 in Verhandlung.

Die anschließende Diskussion dreht sich um das Thema, wie das Kakaoforum von FLEGT lernen kann. Die Anwesenden unterstreichen, dass die Legalität bzw. Einhaltung von entsprechenden Kriterien durch verlässliche Third Party Audits sichergestellt werden müsse und dass hier auch die Zivilgesellschaft eine wichtige Rolle spiele, um auf Nicht-Einhaltungen aufmerksam zu machen.

Die Präsentation von Franziska Rau hängt dem Protokoll an ([siehe Anhang 4](#)) und die Aufzeichnung ist [hier](#) im Mitgliederbereich nach erfolgter Anmeldung zu finden.

TOP 4 Regulierung in Deutschland

Einführung in die Thematik

Lisa Kirfel-Rühle gibt eine Einführung in die Thematik.

Sie betont, dass die Mehrheit der deutschen Bevölkerung eine gesetzliche Regulierung befürworte. Im Kakaosektor herrsche diesbezüglich eine sehr positive politische Stimmung. Es gebe jedoch noch eine Menge Arbeit bis ein deutsches Lieferkettengesetz fertig ausgearbeitet sei. Zunächst müsse eine juristische Grundlage geschaffen werden. Das BMZ sei derzeit im engen Austausch mit der EU Kommission zum Thema Partnerschaftsabkommen. Diese seien äußerst wichtig, aber maßgeblich von den kakaoproduzierenden Ländern abhängig. Unternehmensengagement wolle das BMZ zunehmend fördern. Unternehmen jeder Größe solle es möglich sein, Kakao fair zu beziehen. KMU sollten sich in diesen Zusammenhang zu einem gewissen Grad auch auf die Zulieferer verlassen können.

Vortrag: „Smart Mix“ zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfalt in Deutschland und Entwicklungen bzgl. des geplanten Gesetzes zur Regulierung von Sorgfaltspflichten

Zum Abschluss spricht Reinhard Junker von der Stabsstelle Nachhaltige Lieferketten des BMZ über den Sachstand zum deutschen Lieferkettengesetz.

Herr Junker unterstreicht, dass man noch weit davon entfernt sei, die VN Leitprinzipien umzusetzen. Dies komme zum Beispiel im Kakaosektor deutlich zum Ausdruck: Dort gebe es immer noch eine große Anzahl an Problemen, wie Kinderarbeit und das Fehlen von existenzsicherndem Einkommen, was deutlich mache, dass freiwillige Maßnahmen nicht ausreichen. Mit dem 10-Punkte-Plan für nachhaltigen Kakao wolle das BMZ gemeinsam mit dem BMEL diese Probleme angehen. Ein „Smart Mix“ bestehend aus freiwilligen und verbindlichen Maßnahmen sei notwendig, um Lieferketten dauerhaft nachhaltig zu gestalten. Zusätzlich zum Einsatz des BMZ in Brüssel für eine EU weite Regulierung halte das BMZ an einem deutschen Gesetz fest, um eine schnellere und umfassendere Lösung zu erzielen und einen Standard für die europäische Gesetzgebung zu setzen. Derzeit würden die Ergebnisse des NAP Monitorings abgewartet, welche Mitte Juli vorliegen werden. Sollte das Ergebnis zeigen, dass weniger als die Hälfte der Unternehmen die Leitprinzipien des NAP umsetzen, werde das BMZ eine Gesetzgebung in die Wege leiten. Herr Junker betont, dass die Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht keinen Wettbewerbsnachteil bringen dürfe. Folglich müsse es eine Verpflichtung für alle Unternehmen geben. Abschließend appelliert der Vortragende an die Teilnehmenden, den Druck auf die Bundesregierung bzgl. der Notwendigkeit eines Lieferkettengesetzes aufrecht zu erhalten.

In der anschließenden Diskussion betont Herr Junker, dass ein Gesetz kein Allheilmittel darstelle. Eine gesetzliche Regelung werde zum Beispiel nicht unmittelbar dazu führen, dass sich die Einkommen der Produzenten vor Ort ruckartig verbessern. Außerdem gebe es in jedem Sektor spezifische Besonderheiten und Risiken, die man nicht nach dem Motto „one size fits all“ regeln könne. Folglich helfe nur ein Paket von Maßnahmen. Die Diskussion rund um die Frage, ob und unter welchen Voraussetzungen die Mitgliedschaft in Multi-Akteurs Partnerschaften und speziell dem Forum Nachhaltiger Kakao einen „Safe Harbour“ für

<p>Unternehmen im Rahmen einer möglichen gesetzlichen Regulierung darstellen sollte, steht noch ganz am Anfang. Das Thema müsse, so die Anwesenden, weiter ausgearbeitet werden, um es besser einschätzen und bewerten zu können.</p>	
<p>TOP 5 Diskussion mit der AG : Ableitungen für den Kakaosektor und das Kakaoforum</p> <p>Die anschließende Diskussion ergab das Bild, dass unter den Mitgliedern der AG Einigkeit darüber herrsche, dass eine Regulierung von Sorgfaltspflichten notwendig sei. Dies wurde von den folgenden virtuell durchgeführten Befragungen unter den Teilnehmenden der AG Sitzung untermauert:</p> <p>Brauchen wir eine gesetzliche Regulierung von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten?</p> <ul style="list-style-type: none"> A. Ja, in Deutschland und auf EU-Ebene: 45 % B. Ja, aber nur Deutschland: 0 % C. Ja, aber nur auf EU-Ebene: 28 % D. Nein: 0 % E. Indifferent: 3 % F. Mir fehlen noch Informationen: 0 % G. Keine Antwort: 24 % <p>Brauchen wir eine einheitliche Position des Forums gesetzlichen Regulierung von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten?</p> <ul style="list-style-type: none"> A. Ja: 52 % B. Nein: 4 % C. Indifferent: 4 % D. Keine Antwort: 40 % <p>Die Mehrheit der Teilnehmenden der AG Nachhaltigkeit sind folglich überzeugt, dass sich das Forum für eine gesetzliche Regulierung positionieren sollte und zwar sowohl auf europäischer als auch auf deutscher Ebene.</p> <p>Diese Empfehlung wird in den Vorstand weitergegeben. Darüber hinaus besteht Interesse, am weiteren Prozess des Lieferkettengesetzes mitzuwirken. Folglich wird das BMZ gebeten, das Forum in die weiteren Entwicklungen einzubeziehen.</p> <p>Die anschließende Diskussion zur Rolle des Forums in der Regulierungsdiskussion ergibt, dass das Forum ein wichtiger Dienstleister für die Mitglieder ist. Das Forum soll Informationen zur Verfügung stellen, Austauschplattformen bereitstellen und zur Diskussion beitragen. Die Hauptaufgabe des Forums sei es, zur Verständigung zwischen den einzelnen Akteursgruppen beizutragen und in diesem Sinne auch gemeinsame Positionen zu entwickeln. Dazu, ob das Forum auch eine politische Funktion hat, bestand keine einvernehmliche Meinung.</p>	<p>Geschäftsstelle</p> <p>BMZ</p>
<p>TOP 6 Wrap-up: Empfehlungen für die Geschäftsstelle und Vereinbarung des Termins zur nächsten Besprechung der AG</p> <p>Themenvorschläge für die nächste Sitzung sind das neue Monitoringsystem des Forums und das Living Income Differential (LID) der Regierungen von Côte d'Ivoire und Ghana.</p> <p>Derzeit läuft der erste Gutachtereinsatz von C-lever zu Umsetzung des neuen Monitoringsystems (siehe hierzu auch das Protokoll der UAG Monitoring vom 22. Juni). Es sei sinnvoll, so die Anwesenden, das Thema Monitoring zu besprechen sobald die finalen Ergebnisse des Gutachters verfügbar sind. Dies wird Ende Oktober der Fall sein. Weiterhin ist ein Online-Seminar für alle Mitglieder zur Information über das neue Monitoringsystem für Anfang November vorgesehen. Die AG-Sitzung sollte möglichst vor dem Online-Seminar stattfinden, um dieses im Rahmen der AG vorzubereiten.</p> <p>Bzgl. des Themas LID wäre es interessant, die Auswirkungen dessen auf die Produzenten und Produzentinnen und mittelfristig auch auf den Kakaopreis genauer zu betrachten.</p>	<p>Geschäftsstelle</p> <p>Geschäftsstelle</p>

Das BMZ erarbeitet derzeit Terms of Reference (ToR) für eine Studie über die möglichen Auswirkungen des LID auf die Produzenten und Produzentinnen und auf den Kakaopreis. Die ToRs werden in Kürze auch mit dem Forum geteilt. Da das LID jedoch erst ab Beginn der neuen Erntesaison in Kraft tritt, wäre es sinnvoll, die Auswirkungen zu einem späteren Zeitpunkt zu betrachten. Hierzu sollte eine separate Sitzung im nächsten Jahr stattfinden.

Die Geschäftsstelle wird einen **Doodle zur Terminfindung** für die nächste Sitzung (voraussichtlich im Oktober) vorbereiten.

Herr Kropp-Büttner bedankt sich für das lebhaftes Meeting. Trotz der virtuellen Sitzung habe es ausreichend Raum für Diskussionen gegeben. Herr Kropp-Büttner bedankt sich bei Herrn Thorun für die gute Moderation und wünscht allen einen schönen Sommer.

Anlagen:

- **Anlage 1:** „Durchführung der Risikoanalyse“ und „Ausarbeitung entsprechender Handlungsempfehlungen“
- **Anlage 2:** Überarbeitete Agenda der gemeinsamen Veranstaltung der europäischen Plattformen
- **Anlage 3:** Präsentation “Findings of the Study on due diligence requirements through the supply chain and consequences for a legal due diligence regulation on EU level”
- **Anlage 4:** Präsentation „Der FLEGT Aktionsplan zu illegalem Holzeinschlag –ein gutes Beispiel für nachhaltige Agrarrohstoffe?“

